Mein Tag bei den Göttern

Der antike Dichter Pindar pries sie einst als »schönste der sterblichen Städte«: Unsterblich gemacht haben Akragas, das heutige Agrigent, seine prachtvollen Tempel. Ein Ausflug zu diesen kann heiß und staubig sein, bietet aber auch unvergessliche Momente.

8.30 Uhr: Gemütlicher Auftakt

Ein Cappuccino, dazu eine frische Brioche – die Bar Gambrinus ist der ideale Ort, um den Tag in

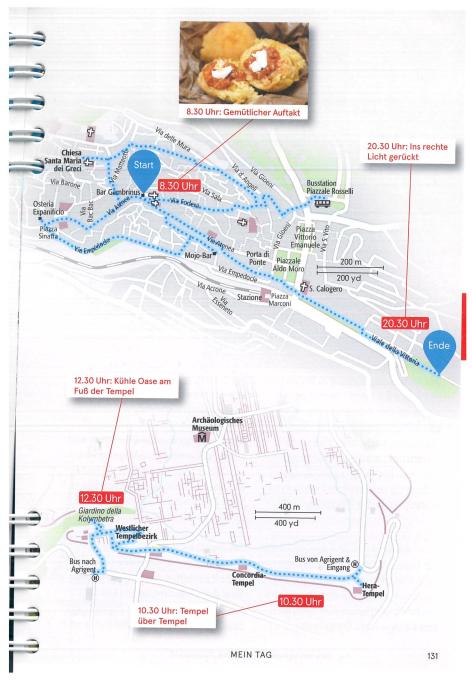
** Agrigent zu starten. Packen Sie noch ein wenig Proviant ein, vielleicht ein paar Arancine und Focacce, und steigen an der Piazzale Rosselli in den Bus der Linie 2 in Richtung »Tal der Tempel«. Schon bei der Anfahrt erblicken Sie die majestätischen Tempel, die vor Ihnen aufragen.

10.30 Uhr: Tempel über Tempel

Als erstes erreichen Sie von der Busstation den Hera-Tempel (Tempio di Giunone). Dessen um 450 v. Chr. errichteten dorischen Säulen sind imposant, aber letztlich »nur« der Auftakt für den sagenhaften Concordia-Tempel, der an der schattenlosen <u>Via Sacra</u> ein Stück weiter westlich liegt. Vorbei an einer frühchristlichen Nekropole und dem <u>Herkules-Tempel</u> erreichen Sie den westlichen Tempelbezirk.

12.30 Uhr: Kühle Oase am Fuß der Tempel

Zur größten Mittagshitze empfiehlt sich ein Abstecher in den Giardino della Kolymbetra mit seinen duftende Orangen- und Olivenbäumen, schattigen Plätzchen und Einblicken in die unterirdische







Perfekt für heiße Mittagsstunden und ein Picknick geeignet ist der luftige Giardino della Kolymbetra, in dem rund 300 Pflanzenarten wachsen. Auch im Archäologischen Museum können Sie in kühleres Ambiente fliehen und die großartigen Funde aus dem Tal der Tempel begutachten.

Welt vor 2500 Jahren. Ausgerüstet mit Helmlampen geht es bis zu 11 m tief unter die Erde – in das um 500 v. Chr. in den Fels gegrabene Hypogäum von Kolymbetra. Wieder im Tageslicht sucht man sich ein lauschiges Plätzchen, um die mitgebrachten Focacce zu genießen und ein wenig zu verschnaufen, bevor man die übrigen Tempel besucht.

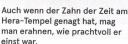
14.30 Uhr: Mekka der Antike
An der Porta V nehmen Sie die
Buslinie 1. Es ist nur eine Station bis
zum Zwischenstopp am Archäologischen Museum (S. 135) mit seinen
vielen Fundstücken aus dem antiken Akragas und Umgebung.

17 Uhr: Bummeln und schauen

Mit der Buslinie 1 geht es vollends zurück nach Agrigent, wo der überschaubare alte Stadtkern mit seinem Gewirr an steilen Treppen und kleinen Gassen einen Bummel wert ist. Dieser könnte auch noch zur kleinen dreischiffigen Chiesa Santa Maria dei Greci (S. 138) führen, in deren Innenraum noch die Überreste eines dorischen Tempels zu erkennen sind.

Wenn die Beine müde sind, wird es Zeit für einen Aperitif im <u>Mojo</u>. Und den aufkommenden Hunger stillt man in der <u>Osteria Expanificio</u>, einer ehemaligen Bäckerei.





Steile Gässchen und Treppen sollten Sie nicht abschrecken: Ein Bummel durch die hübsche Altstadt von Agrigent lohnt sich!





20.30 Uhr: Ins rechte Licht gerückt

Beim anschließenden Verdauungsspaziergang lohnt – sofern Sie noch genug Puste haben – ein Abstecher zur Viale della Vittoria: Der Blick auf die in der Nacht angestrahlten Tempel ist das perfekte Finale grande ihres Ausflugs zu den Göttern.



Länge: ca. 3,5 km im Tal der Tempel, in Agrigent 3-5 km

Bar Gambrinus

+218 B4

Via Atenea 170

O922 2 10 51

Mo-Sa 7-22.30 Uhr

Trasporto Urbano Agrigento

Busfahrpläne unter www.trasportiurbani agrigento.it

Hypogäum von Kolymbetra

Moio

Osteria Expanificio

+ 218 B4 ■ Piazza Giuseppe Sinatra 16 • 0922 59 53 99 ⊕ www.osteriaexpanificio.it/

● tägl. 12.30-14.30 & 19.30-22.30 Uhr